



Bekanntzugebende Daten gemäß Offenlegungsverordnung

(BGBl. II 2006/375)

Wenn nichts anderes vermerkt, beziehen sich die angegebenen Werte jeweils auf den 31. Oktober 2007.

§ 2 – Risikomanagement für einzelne Risikokategorien

1 Grundsätze für das Risikomanagement

Im Sinne einer langfristigen Sicherung des Geschäftserfolgs berücksichtigt das Risikomanagement der VKB-Bank sämtliche Geschäftsbereichsrisiken und beinhaltet eine vollständige Steuerung auf Gesamtbank und Konzernebene. Es wurden verantwortliche Bereiche zur Identifikation, Messung, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der einzelnen Risikoarten definiert.

Risikomanagement ist ein ganzheitlicher Prozess und findet daher im Rahmen sämtlicher Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse statt. Die Fähigkeit eines Kreditinstitutes, Risiken umfassend zu identifizieren, zu quantifizieren, zeitnah zu überwachen und zu steuern, wird von der VKB-Bank als entscheidender Wettbewerbsfaktor angesehen.

Als Risiko bezeichnet die VKB-Bank die Gefahr einer Fehlabweichung eines erwarteten Ergebnisses im Rahmen der Geschäftstätigkeit (Abweichung vom Plan). Nicht immer handelt es sich um plötzlich eintretende Schadensereignisse, es gibt auch kontinuierliche Fehlentwicklungen, die sich erst im Laufe der Zeit feststellen lassen.

Der Begriff Risiko umfasst „erwartete“ und „unerwartete“ Verluste.

Der Vorstand der VKB-Bank definiert risikopolitische Leitlinien im Rahmen der von ihm festgelegten, jährlich überprüften Gesamtrisikostrategie für den Konzern, die sich aus Teilstrategien für die wesentlichen Risikoarten zusammensetzt.

Die Gesamtrisikostrategie basiert auf der ebenfalls durch den Vorstand festgelegten Unternehmensstrategie und sichert damit den Gleichlauf der strategischen Ausrichtung des Konzerns.

Ziel der Risikomanagementpolitik ist es, unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeitsrechnung sowie auf Grundlage der geschäftspolitischen Ausgangssituation und Ziele einen möglichst effizienten Einsatz des verfügbaren Kapitals zu erreichen.

2 Struktur und Organisation

2.1 Aufbauorganisation

Bei der konkreten Ausformung der Aufbauorganisation wird berücksichtigt, dass miteinander unvermeidbare Tätigkeiten – je nach Risikogehalt – durch unterschiedliche Personen, Bereiche oder Vorstandsressorts durchgeführt werden und eine Trennung von risikonehmender und risikokontrollierender Organisationseinheit sowie eine Trennung von Markt und Marktfolge gewährleistet sind.

Der Marktfolge-Vorstand trägt die Verantwortung für das Risikomanagement in Bezug auf Kredit-, Markt-, operationeller und sonstiger Risiken. Der Marktfolge-Vorstand ist daher für die Umsetzung der vom Gesamtvorstand festgelegten risikopolitischen Leitlinien im Konzern verantwortlich.

Die Verantwortung für das gesamte Kreditrisiko des VKB-Bank-Konzerns (sowohl auf Einzelkreditebene als auch hinsichtlich des Gesamtkreditportfolios) liegt beim Bereich Kreditmanagement (KRM), die aufbauorganisatorisch der Marktfolge zuzurechnen ist.

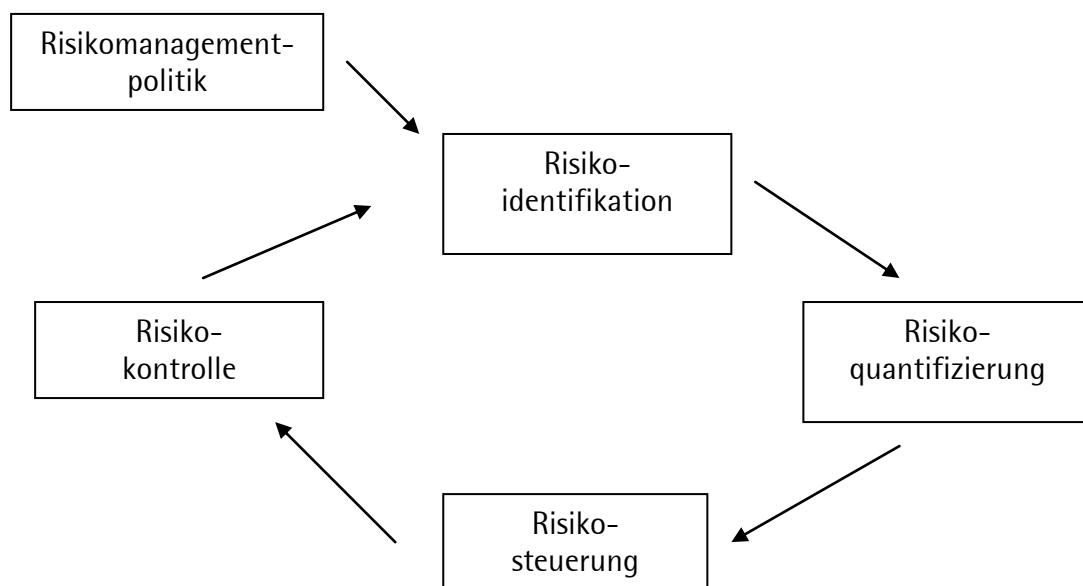
Die Verantwortung für das gesamte Marktrisiko des VKB-Bank-Konzerns liegt bei Treasury unter Einbindung des Bereichs Risikosteuerung, wobei Treasury dem Marktbereich zuzuordnen ist, aber die entsprechende Risikokontrolle dem Marktfolgebereich Risikosteuerung obliegt.

Die Verantwortung für das operationelle Risiko des VKB-Bank-Konzerns wird prinzipiell von jedem Bereich selbst wahrgenommen, die Verantwortung für das gesamte operationelle Risiko wird vom OpRisk-Beauftragten der VKB-Bank wahrgenommen, der dem Marktfolgebereich Organisation angehört.

Im Bereich Risikosteuerung wird die zusammenführende Steuerung und Systemkontrolle aller Bankrisiken sowie die Abstimmung der Risikopolitik vorgenommen.

2.2 Ablauforganisation

2.2.1 Risikomanagementprozess im Überblick



Die Risikomanagementaufgaben zur Identifikation, Messung, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der Risiken ist den Organisationseinheiten eindeutig zur Verantwortung zugewiesen.

2.2.2 Risikoidentifikation und Risikoquantifizierung

Alle Risiken werden durch die Risikoidentifikation rechtzeitig, regelmäßig, risikoadäquat und vollständig erfasst.

Die Risiken werden zudem nach der Risikoidentifikation quantitativ und qualitativ bewertet. Die Bewertung erfolgt objektiv unter Verwendung von standardisierten Methoden und Standards. Interdependenzen werden berücksichtigt.

2.2.3 Risikosteuerung

Sämtliche Risiken der VKB-Bank werden aktiv gesteuert. Siehe genauer Punkt 3 „Risikomanagement der einzelnen Risikoarten“.

2.2.4 Risikokontrolle

Die Berichterstattung erfolgt zeitnah, regelmäßig, umfassend und objektiv. Bei erheblichen risikorelevanten Beobachtungen zwischen Berichtsterminen wird ad hoc die aktuelle Situation berichtet. Siehe genauer Punkt 3 „Risikomanagement der einzelnen Risikoarten“.

Die Berichtsstruktur wird in einer Übersicht dargestellt, die jährlich evaluiert wird.

3 Risikomanagement der einzelnen Risikoarten

3.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr für den Kreditgeber, vom Schuldner nicht rechtzeitig Zins- und/ oder Tilgungszahlungen zu erhalten.

Dabei kann es sich auch um den totalen oder partiellen Verlust des Kreditkapitals sowie der vereinbarten Zinsen handeln.

Das Kreditrisiko stellt das größte Risiko hinsichtlich der erforderlichen Deckungsmittel in der VKB-Bank dar. Die Begrenzung des Kreditrisikos hat daher einen hohen Stellenwert in der VKB-Bank. Als Ziel hinsichtlich des Kreditrisikos dient eine niedrige Abschreibungsquote.

Kreditrisiken entstehen in der VKB-Bank einerseits durch die Vergabe von Krediten und andererseits durch Veranlagung in Wertpapieren auf das Bankdepot.

Als Steuerungs- und Messinstrumente stehen folgende Werkzeuge zur Verfügung:

- In allen Konzernbereichen werden einheitliche Standards für die jeweilige Kreditentscheidung angewandt.
- Die Genehmigung von Kreditlinien für Geschäftspartner und die Steuerung unserer einzelnen Kreditengagements müssen im Rahmen unserer Kreditstrategie erfolgen. Weiters wird vor der Kreditentscheidung das eingegangene Risiko dem zu erwarteten Ertrag gegenübergestellt.
- Jede Kreditgewährung an einen Geschäftspartner und jegliche Änderung des Kreditfalls bedarf der Bewilligung durch den jeweiligen Kompetenzträger.
- Krediteinräumungen an Mitglieder einer Kreditnehmergruppe nach der Definition des Bankwesengesetzes werden als ein zusammengehöriges Engagement gesehen und gemeinsam betrachtet. Darauf setzt auch das Kreditkompetenzschema auf.

Bei der Vergabe von Kreditmitteln fokussiert die VKB-Bank auf den Bereich der Klein- und Mittelbetriebe. Finanzierungen von Großbetrieben oder großen Konzernen werden im Verhältnis dazu nur begrenzt eingegangen.

Der überwiegende Teil der Finanzmittel wird dem oberösterreichischen Markt zur Verfügung gestellt, wobei Maximalgrenzen pro Branche Konzentrationsrisiken vermeiden sollen.

Kreditentscheidungen basieren auf ausreichenden Informationen (Bilanzen, Softfacts, usw.) Unsere Kundennähe wird zur aktiven Kreditrisikosteuerung genutzt. Die qualitätvollen Kreditentscheidungen sind getragen von einem Abwägen der pro und kontra Argumente und einem Votum von Markt und Marktfolge.

In allen Fällen sind die persönliche Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit Voraussetzung für eine Kreditgewährung. Die wirtschaftliche Fähigkeit des Kreditnehmers ermöglicht eine angemessene Rückführung der Kredite. Substanzfinanzierungen erfüllen diese Voraussetzung nicht. Die Übernahme von erheblichen Tilgungsrisiken und Verwertungsrisiken werden vermieden.

Das Basel-II-konforme Rating bildet eine wichtige Grundlage für Kreditentscheidungen. Ratingberatung, insbesondere in Form eines VKB-Unternehmergespräches, trägt zur Intensivierung der Kundenbeziehung und zur besseren Einschätzung der Bonität bei.

Das Kreditrisikomanagement wird ständig weiterentwickelt. Aufsichtliche Weiterentwicklungen werden als Möglichkeit zur internen Qualitätsverbesserung evaluiert und genutzt.

Die Bearbeitung notleidender Kreditfälle, vor allem bei der Verwertung von Liegenschaften wird effizient und rasch gestaltet, um mögliche Kreditausfälle zu optimieren.

3.1.1 Kreditrisikoeinstufung

Die Ermittlung der Ausfallswahrscheinlichkeiten von Kreditengagements erfolgt auf Basis eines Basel-II-konformen Ratingsystems anhand einer einheitlichen Masterskala. Neben der ziffernmäßigen Zuordnung erfolgt auch eine wörtliche Beschreibung der unterschiedlichen Kundengruppen im Hinblick auf die Masterskala.

Jeder Kreditkunde wird einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Das Rating bildet eine wichtige Grundlage für Kreditentscheidungen.

Die Besicherungsgestaltung wird formellen und materiellen Prüfungen unterzogen. Die Berechnung der Besicherungsquoten erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen und wird aufgrund einer automatischen Deckungsrechnung ermittelt.

Aus einer Kombination von Rating und Besicherungsquote wurden sieben Risikotöpfe definiert.

Die für die Risikoquantifizierung verwendeten Daten und Systeme werden laufend validiert. Neben den Normal-Szenarien werden zusätzliche Stresstests durchgeführt.

3.1.2 Kreditlimite

Kreditlimite legen die Obergrenze für Kreditengagements fest, die wir bereit sind, für bestimmte Zeiträume einzugehen.

3.1.3 Risikomesssysteme und -berichtswesen

Die Kreditengagements der VKB-Bank werden mit Hilfe der oben beschriebenen Risikomanagementsteuerungsinstrumente ständig überwacht. Weiters werden Frühwarnkennzeichen eingesetzt, um rechtzeitig Krisen bei Kreditnehmern entgegenzusteuern.

3.1.3.1 Risikomesssysteme

- **Erwarteter Verlust:**

Zur Messung des Ausfallrisikos nutzt die VKB-Bank den erwarteten Verlust. Der erwartete Verlust misst den Verlust unseres Kreditportfolios, der innerhalb eines Jahres auf der Grundlage historischer Verlustdaten zu erwarten ist. Für die Berechnung des erwarteten Verlusts werden Kreditrisikoratings, erhaltene Sicherheiten und Laufzeiten berücksichtigt und statistische Verfahren angewandt. In der VKB-Bank kommt der erwartete Verlust unter anderem bei der Bestimmung der Standardrisikokosten zum Einsatz.

- **Unerwarteter Verlust:**

Der unerwartete Verlust wird in der VKB-Bank anhand des IRB (Internal Ratings Based)-Ansatzes berechnet. Das Ergebnis sagt aus, wie viel Kapital das Institut benötigt, um den unerwarteten Verlust abzudecken.

- **Stresstests:**

Stresstests dienen dazu, zu zeigen, ob das Institut in der Lage ist auch unwahrscheinliche und große Krisen zu überstehen.

3.1.3.2 Berichtswesen:

Im Bereich des Kreditmanagement erstellt der Bereich Kreditüberwachung Risikoanalysen, die den Bereichen Kreditmanagement und Risikosteuerung zur Verfügung gestellt werden und auch ausgewählt direkt dem Vorstand

zugehen. Neben Auswertungen aus den obigen Risikomesssystemen werden zudem Berichte zu den einzelnen Risikokategorien erstellt, die aus den Prämissen der internen Kreditrisikostategie abgeleitet werden.

Jedenfalls vierteljährlich (halbjährlich für den Konzern) stellt der Bereich Kreditüberwachung dem Vorstand einen Kreditrisikobericht zur Verfügung.

Das Berichtswesen und die entsprechende Kontrolle und Ableitung von Maßnahmen bei Erreichen von kritischen Punkten gewährleistet eine entsprechende Risikoabsicherung bzw. -minderung. Die Kontrolle der Wirksamkeit von getroffenen Maßnahmen erfolgt wiederum durch Analyse der erstellten Berichte.

3.2 Marktrisiko

Unter Marktrisiken wird der potenzielle Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren verstanden.

Das Marktrisiko unterscheidet sich grundsätzlich in drei verschiedene Risiken:

- Zinsrisiko
- Aktienrisiko
- Währungsrisiko

Marktrisiken ergeben sich sowohl bei Handels- als auch bei Nichthandelsgeschäften. In der VKB-Bank entstehen Marktrisiken vorwiegend durch Eingehen von Positionen in Anleihen, Aktien, Fremdwährungen und anderen Finanzinstrumenten.

Für die Steuerung des Marktrisikos werden neben einem starren Limitsystem auch verschiedene Risikoanalysen und Stresstests eingesetzt.

Zinsrisiko

Treasury betreibt ein aktives Marktrisikomanagement auf Basis umfassender und laufender Analysen des Zinsrisikos unter Verwendung derivativer Instrumente. Das Zinsänderungsrisiko wird über die Zinsbindungsbilanz abgebildet. Das Ziel ist ein angemessenes Risiko im Verhältnis zu den Eigenmitteln zu erzeugen.

Aktienrisiko

Die Strategie der Veranlagung in Aktien ist von einer konservativen Linie gekennzeichnet und auf langfristige Ertragsoptimierung ausgerichtet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko soll nur in geringem Ausmaß in der VKB-Bank vorhanden sein. Offene Devisenpositionen werden daher nur in geringem Ausmaß eingegangen. Entsprechende Limitierungen bestehen.

3.2.1 Marktrisikolimit

Jährlich wird vom Gesamtvorstand ein Gesamtbanklimit unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeitsrechnung und von Ertragszielen festgelegt. Dadurch werden allen im Institut auftretenden Marktrisiken entsprechend begrenzt. Die Einhaltung des Limitsystems wird fortlaufend überwacht.

3.2.2 Risikomesssystem und -berichtswesen:

3.2.2.1 Risikomesssysteme

Zinsrisiko:	Zinsbindungsbilanz, Stresstests
Aktienrisiko:	Stresstests
Liquiditätsrisiko:	Liquiditätsablaufbilanz ¹ , Stresstests
Währungsrisiko:	Stresstests

3.2.2.2 Berichtswesen

Der Bereich Treasury berichtet fortlaufend an den Bereich Risikosteuerung, wobei der Bereich Risikosteuerung über Zugänge zu allen Treasury-Systemen verfügt. Weiters werden risikorelevante Themen direkt mit dem Vorstand in regelmäßigen Treasury Jour Fixe und der APM (Aktiv-Passiv-Management)-Runden zur Kenntnis gebracht. Diese Berichte umfassen nicht nur obige Risikokategorien, sondern geben auch Auskunft über die aktuellen Positionen, über durchgeführte Transaktionen und die Bilanzstruktur des Instituts.

Das Berichtswesen und die entsprechende Kontrolle und Ableitung von Maßnahmen bei Erreichen von kritischen Punkten gewährleistet eine entsprechende Risikoabsicherung bzw. -minderung. Die Kontrolle der Wirksamkeit von getroffenen Maßnahmen erfolgt wiederum durch Analyse der erstellten Berichte.

3.3 **Operationelles Risiko**

Als operationelles Risiko bezeichnet man die Gefahr von Verlusten als Folge der Unangemessenheit bzw. des Versagens von Mitarbeitern, internen Prozessen oder Systemen (z.B. EDV-Versagen) sowie aufgrund externer Ereignisse (Natur- und sonstige Katastrophen).

Zur Gewährleistung der langfristigen Sicherung des Geschäftserfolges werden in der VKB-Bank sämtliche anderen Geschäftsbereichsrisiken auch das operationelle Risiko berücksichtigt. Ziel in der VKB-Bank ist die Optimierung des Managements von operationalen Risiken und die ständige fachliche Weiterentwicklung vor allem unter dem Gesichtspunkt der internen Qualitätsverbesserung.

3.3.1 Risikomesssystem und -berichtswesen:

3.3.1.1 Risikomesssysteme

Hinsichtlich des operationellen Risikos erfolgt die Messung über eine Schadensfalldatenbank. In dieser Datenbank werden alle aufgetretenen Schadensfälle, die eine festgelegte Bagatellgrenze überschreiten, aufgezeichnet. Aus der Entwicklung der Schadensfälle können Schlüsse über die zukünftige Entwicklung der Schadensfälle abgeleitet werden. Weiter legt die Schadensfalldatenbank Risikopotentiale offen, die entsprechend nach Risikogehalt analysiert werden. Aus dieser Analyse erfolgt die Setzung von Maßnahmen.

Um zu erkennen, in welchen Bereichen operationelle Risiken generell auftreten, werden regelmäßig Risk Assessments durchgeführt. Um diese Risiken zu begrenzen, werden entsprechende Maßnahmen getroffen. Werden dennoch unvermeidbare operationelle Risiken schlagend, werden aus dem Schadensfall geeignete Maßnahmen abgeleitet, um eine Wiederholung des Schadens zu verhindern bzw. zu erschweren.

3.3.1.2 Berichtswesen

Der OpRisk-Beauftragte berichtet monatlich an den Bereich Risikosteuerung. Weiters berichtet er quartalsweise an die OpRisk-Runde. Die OpRisk-Runde dient als Beratungs- und Entscheidungsgremium für OpRisk-relevante Themen. Der Leiter des Bereichs Risikosteuerung berichtet direkt an den Vorstand.

Das Berichtswesen und die entsprechende Kontrolle und Ableitung von Maßnahmen bei Erreichen von kritischen Punkten gewährleistet eine entsprechende Risikoabsicherung bzw. -minderung. Die Kontrolle der Wirksamkeit von getroffenen Maßnahmen erfolgt wiederum durch Analyse der erstellten Berichte.

¹ LAB wird bis März 2008 vollständig in den Risikoprozess implementiert
VKB-Bank AG

3.4 Verbriefungsrisiko

In der VKB-Bank wurden bisher keine Verbriefungen vorgenommen, weshalb dieses Risiko derzeit nicht besteht.

3.5 Länderrisiko

Das Länderrisiko spielt in der VKB-Bank eine untergeordnete Rolle, da die VKB-Bank vorwiegend im regionalen oberösterreichischen Raum tätig ist und daher Finanzierungen über die Landesgrenzen hinaus eine Ausnahme darstellen. Generell entstehen Länderrisiken vorwiegend – wenn auch in geringem Ausmaß – durch Veranlagungen in Wertpapieren ausländischer Emittenten.

§ 3 – Anwendungsbereichsbezogene Informationen

Die Volkskreditbank AG als übergeordnetes Kreditinstitut gemäß § 59 Abs. 1 BWG bietet als Vollbank die gesamte Bandbreite der Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte an. Das Leasinggeschäft wird von folgenden Tochtergesellschaften der VKB-Bank angeboten:

<u>Anteil am Kapital</u>	<u>Konsolidierungsart</u>	<u>Unternehmen</u>
100,0 %	vollkonsolidiert	VKB-Vermietungs- und Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H.
100,0 %	vollkonsolidiert	VKB Leasing Immobilienerrichtungs- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.
100,0 %	vollkonsolidiert	VKB Leasing Projekterrichtungs-Gesellschaft m.b.H.
100,0 %	vollkonsolidiert	CALG 456 Grundstückverwaltung Gesellschaft m.b.H.
100,0 %	vollkonsolidiert	VKB-Mobilien-Leasing Finanzierungs-Gesellschaft m.b.H.
100,0 %	vollkonsolidiert	VKB Gebäudeerrichtungs-Gesellschaft m.b.H.
100,0 %	vollkonsolidiert	VKB Kommunalleasing Gesellschaft m.b.H.
100,0 %	vollkonsolidiert	VKB Leasing Gebäudeverwaltungs-Gesellschaft m.b.H.
100,0 %	vollkonsolidiert	VKB Direktleasing Gesellschaft m.b.H.
50,0 %	vollkonsolidiert	Parkdeck Bad Hall Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.
100,0 %	vollkonsolidiert	VKB Leasing Projekterrichtungs-Gesellschaft m.b.H. & CoKG
100,0 %	vollkonsolidiert	Kinocenter Regau Errichtungs-Gesellschaft mbH
50,0 %	at equity	DIE ERSTE Leasing & VKB Immobilien Vermietungsgesellschaft m.b.H.

Folgende Unternehmen beschäftigen sich mit der Vermietung von Sachanlagen:

<u>Anteil am Kapital</u>	<u>Konsolidierungsart</u>	<u>Unternehmen</u>
100,0 %	at equity	VKB Geschäfts- und Ärztezentrum Gesellschaft m.b.H.
90,0 %	at equity	VKB Traunseegarage Gmunden Gesellschaft mbH
100,0 %	at equity	VKB-Immobilien GmbH Nfg & CoKG
100,0 %	nicht konsolidiert	VKB Service spol. s.r.o.

Für aufsichtliche Zwecke gemäß BWG wurden die Eigenmittel dieser vier Unternehmen nicht in die Eigenmittelkonsolidierung einbezogen.

Als Mutterunternehmen des VKB-Konzerns fungiert die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen. m.b.H., welche die Anteile der Volkskreditbank AG zu 100,0 % hält und als Finanzholding mit dem VKB-Konzern vollkonsolidiert wird.

§ 4 – Eigenmittelstruktur

Das anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG bzw. § 24 BWG setzt sich zum Ultimo Oktober 2007 aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Volkskreditbank AG

VKB-Konzern

Gezeichnetes Kapital	30,0 Mio €	5,4 Mio €
Kapitalrücklagen	6,2 Mio €	0,0 Mio €
Gewinnrücklagen	135,1 Mio €	235,7 Mio €
Haftrücklage	37,4 Mio €	0,0 Mio €
Unversteuerte Rücklagen	<u>11,6 Mio €</u>	<u>0,0 Mio €</u>
	220,3 Mio €	241,1 Mio €
./. immaterielle Wirtschaftsgüter	<u>0,3 Mio €</u>	<u>0,5 Mio €</u>
= KERNKAPITAL	<u>220,0 Mio €</u>	<u>240,6 Mio €</u>
Ergänzungskapital	2,6 Mio €	2,6 Mio €
./. im eigenen Bestand	0,2 Mio €	0,2 Mio €
Sonstige Eigenmittelbestandteile	<u>25,7 Mio €</u>	<u>29,4 Mio €</u>
= ANRECHENBARE EIGENMITTEL	248,1 Mio €	272,4 Mio €

Auf das Gezeichnete Kapital in Höhe von 30 Millionen Euro wurde von der Volkskreditbank AG in den beiden vergangenen Jahren eine Dividende von 550 Tausend Euro an den einzigen Aktionär (Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Genossenschaft mbH) ausgeschüttet. Die Ausschüttung der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Genossenschaft mbH als Muttergesellschaft des VKB-Konzerns beträgt 10 Prozent des dividendenberechtigten Genossenschaftskapitals. Das Ergänzungskapital in Höhe von 2,9 Millionen Euro wurde 1989 als Schilling-Kapitalanleihe mit unbegrenzter Laufzeit und beiderseitiger Kündigungsmöglichkeit begeben. Aktuell liegt der Zinssatz bei 2,875 Prozent (variabel, ohne Berücksichtigung eines allfälligen Bonus).

§ 5 – Mindesteigenmittelerfordernis

1 Allgemeines

Zur Sicherung der Kapitaladäquanz wird in der VKB-Bank monatlich eine Risikotragfähigkeitsrechnung durchgeführt. Die Risikotragfähigkeitsrechnung hat einerseits zum Ziel alle wesentlichen Risiken zu bewerten und folgend das entsprechende Risikopotential zu ermitteln und andererseits diesem Risikopotential die im Institut zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüberzustellen.

Die Risikotragfähigkeit unseres Instituts kann nur dann nachhaltig sichergestellt werden, wenn die vorhandenen Risikodeckungsmassen zu jedem Zeitpunkt größer als die eingegangenen Risiken sind. Monatlich wird daher geprüft, ob eine entsprechende Deckung der Risiken vorhanden ist. Die VKB-Bank strebt hierbei eine deutliche Überdeckung der Risikopotentiale durch die vorhandenen Risikodeckungsmassen an.

2 Quantifizierung des Risikopotentials

Um eine Risikotragfähigkeitsrechnung zu erstellen, ist es notwendig alle wesentliche Risiken zu definieren und zu quantifizieren. In der VKB-Bank fließen folgende Risiken ein:

2.1 Kreditrisiko

- **Kontrahenten- bzw. Ausfallsrisiko**

Als Prämisse für die Quantifizierung dieses Risikos gilt die Risikoorientierung (daher mit steigendem Risiko ist eine steigende Kapitalunterlegung erforderlich). Dieser Anforderung wird der auf interne Ratings basierende Ansatz (IRB-Ansatz) entsprechend gerecht. Daher bildet dieser Ansatz auch das Quantifizierungsmodell für das Kontrahentenrisiko.

- **Beteiligungsrisiko**

Für Beteiligungsrisiken verwendet die VKB-Bank den einfachen risikogewichteten Ansatz. In der VKB-Bank stehen Beteiligungsrisiken nicht im Vordergrund, weshalb auch auf weiterführende Ansätze verzichtet wird.

- **Kreditrisikokonzentrationen**

Hinsichtlich von Kreditkonzentrationen erfolgt in unserem Institut keine Kapitalunterlegung, da eine entsprechende Limitierung Kreditkonzentrationen im Voraus ausschließen.

- **Länder- und Transferrisiko**

Diese Risikoart wird in der VKB-Bank nicht mit Kapital unterlegt, da die VKB-Bank vorwiegend im regionalen Raum tätig ist. Kontrahenten im Ausland (vor allem Handelspartner) werden entsprechend geprüft und überwacht. Weiters werden entsprechende geographische Limitierungen vorgenommen.

- **Verbriefungsrisiko**

Diese Geschäftsart wird von unserem Institut derzeit nicht durchgeführt, weshalb eine Kapitalunterlegung für dieses Risiko entfällt.

- **Restrisiko aus Kreditminderungstechniken**

Die VKB-Bank verfügt über diversifizierte Sicherheiten. Weiters wird ein regelmäßiges Sicherheiten-Monitoring vorgenommen. Daher entfällt für diese Risikoart eine Kapitalunterlegung.

2.2 Marktpreisrisiko

- **Marktpreisrisiken im Handelsbuch**

Für die Risikomessung im Wertpapier-Handelsbuch wird auf das Standardverfahren zur Berechnung des Eigenmittelerfordernisses zurückgeriffen. Die VKB-Bank verfügt über ein „kleines Handelsbuch“ nach § 22q BWG, daher wird auf weiterführende Ansätze verzichtet.

- **FW-Risiken im Bankbuch**

Fremdwährungsposition unterliegen einer strengen Limitierung, daher wird auch hier das Risiko mittels Standardverfahren ermittelt.

- **Zinsänderungsrisiken im Bankbuch**

Zur Berechnung des Zinsänderungsrisikos greift die VKB-Bank auf Ergebnisse der Zinsrisikostatisik zurück. Über die Gewichtung verschiedener Zinsszenarios wird ein kumulierter Barwert ermittelt, der das Zinsänderungsrisiko darstellt.

2.3 Liquiditätsrisiko

Die VKB-Bank verfügt über eine Liquiditätsablaufbilanz (LAB)², die die zukünftigen Zahlungsströme abbildet. Über die LAB können daher unter Berücksichtigung entsprechender Liquiditätsindikatoren entsprechende Liquiditätsengpässe bzw. -risiken erkannt und gesteuert werden.

Hinsichtlich des Refinanzierungsrisikos werden fortlaufend Stresstests durchgeführt, um die Fähigkeit, entsprechende Krisen überstehen zu können, zu überprüfen.

Aus diesen Gründen wird für dieses Risiko kein Kapital vorgehalten.

² LAB wird bis März 2008 vollständig in den Risikoprozess implementiert
VKB-Bank AG

2.4 Operationelles Risiko

Zur Bestimmung des operationellen Risikos wird intern eine Schadensfalldatenbank geführt. Da in der Risikotragfähigkeitsrechnung, aber unerwartete Risiken einfließen sollen, wird nicht auf Basis der Vergangenheitsdaten der Schadensfalldatenbank das Risikopotential bestimmt, sondern auf Grundlage des Basisindikatorenansatzes.

2.5 Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken

- Strategisches Risiko (=negative Auswirkung auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen, Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld, mangelnde und ungünstige Umsetzung von Entscheidungen oder ein Mangel an Anpassung an Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld)
- Reputationsrisiko (=negative Folgen, die dadurch entstehen können, dass die Reputation vom erwarteten Niveau negativ abweicht)
- Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko (=jenes Risiko, das durch nicht adäquate Diversifizierung der Ertragsstrukturen oder durch das Unvermögen der Bank, ein ausreichendes und andauerndes Niveau an Profitabilität zu erzielen, entsteht)

werden in der VKB-Bank über Puffer, die Anteile am Betriebsergebnis repräsentieren, berücksichtigt.

Um aus den einzelnen Risikoposten das Gesamtrisikopotential der Bank zu bemessen, werden die Einzelposten entsprechend aggregiert. Die Aggregation wird mittels Addition vorgenommen und risikomindernde Diversifikationseffekte nicht berücksichtigt.

3 Quantifizierung der Risikodeckungsmassen

Hinsichtlich der Bemessung der zur Abdeckung der Risikopotentiale notwendigen Mittel orientiert sich die VKB-Bank an den regulatorischen Eigenmitteln nach § 23 BWG. Da auch die in § 22 BWG definierten Eigenmittelerfordernisse durch Eigenmittel, die auf diese Art der Berechnung ermittelt werden, gedeckt sein müssen, wird diese Methode als adäquat für diese Berechnung gesehen.

Das Eigenmittel-Soll von den gewichteten Forderungsbeträgen, welches im Rahmen des Kreditrisiko-Standardansatzes berechnet wird, lautet:

<u>Forderungsklasse</u>	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	0,2 Mio €	0,2 Mio €
Forderungen an Banken	6,4 Mio €	6,4 Mio €

Im Folgenden wird das Eigenmittel-Soll jener Forderungsklassen angeführt, welche unter den IRB-Basisansatz gemäß § 22 Abs. 2 BWG fallen:

<u>Forderungsklasse</u>	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Forderungen an Unternehmen	99,5 Mio €	99,5 Mio €
Sonstige Forderungen	3,5 Mio €	5,2 Mio €

Für den Bereich der Retailforderungen beträgt das Eigenmittel-Soll für die diversen Subportfolios:

<u>Forderungsklasse</u>	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Retailforderungen, die durch Immobilien abgesichert sind	14,0 Mio €	14,0 Mio €

Qualifizierte revolving Retailforderungen	5,7 Mio €	5,7 Mio €
Sonstige Retailforderungen	12,9 Mio €	13,8 Mio €

Das Eigenmittel-Soll von jenen Beteiligungen, für die im Hinblick auf das Mindesteigenmittelerfordernis Bestandschutz (grandfathering provisions) gilt, lautet:

<u>Forderungsklasse</u>	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Beteiligungen	3,0 Mio €	1,7 Mio €

Das Eigenmittelerfordernis für jene Forderungen, welche unter das kleine Handelsbuch gemäß § 22q Abs. 1 BWG fallen, lautet:

<u>Forderungsklasse</u>	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Position in Substanzwerten	0,2 Mio €	0,2 Mio €

Das Eigenmittelerfordernis für das Fremdwährungsrisiko beträgt zum Oktober 2007 sowohl für die VKB-Bank als auch für den Konzern 0,5 Mio Euro.

Für das operationelle Risiko beträgt das Mindesteigenmittelerfordernis im Bereich der VKB-Bank 11,9 Mio Euro, im Bereich des VKB-Konzerns 12,6 Mio Euro

§ 7 – Kredit- und Verwässerungsrisiko

Die verwendeten Ausfallsdefinitionen decken die Kriterien „überfällig“ und „ausfallsgefährdet“ in adäquater Weise ab:

Die Überfälligkeit wird durch das Ausfallskennzeichen „Verzug > 90 Tage“, welches kennzeichnet, dass eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners mehr als 90 Tage überfällig ist, abgebildet.

Die Ausfallsgefährdung (damit verbunden ist die Abbildung von Faktoren, bei deren Eintritt es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen in voller Höhe nachkommen wird, ohne dass bereits Verwertungsmaßnahmen eingeleitet sind) wird durch nachfolgende Ausfallskennzeichen dargestellt:

- Fälligstellung VKB-Bank
- Kenntnis Fälligstellung Fremdbank
- Klage VKB-Bank
- Kenntnis Klage Fremdgäubiger
- Inkasso VKB-Bank
- Exekution VKB-Bank
- Kenntnis Inkasso, Exekution Fremdgäubiger
- Zinsennachlass aus negativen Bonitätsgründen
- Zinsen- und Spesenfreistellung
- Außergerichtlicher Ausgleich ohne Banknachlass
- Sonstiges

Die Bildung einer Wertberichtigung bzw. Rückstellung ist abhängig vom Rating des Kunden. Für die bestehende Unterdeckung wird in Höhe eines vom Rating des Kunden abhängigen, festgelegten Prozentsatzes eine Wertberichtigung bzw. Rückstellung gebildet. Die Unterdeckung wird automatisiert für jedes einzelne Konto errechnet.

Die Gesamtbeträge der Forderungen nach Rechnungslegungsaufrechnungen und ohne Berücksichtigung der Wirkung von Kreditrisikominderungen sowohl zum Oktober 2007 als auch die Durchschnittsbeträge der Forderungen während des Jahres 2007 bis Oktober 2007 betragen:

	VKB-Bank <u>31.10.2007</u>	VKB-Konzern <u>31.10.2007</u>
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	79,7 Mio €	79,7 Mio €
Forderungen an Gebietskörperschaften	38,0 Mio €	87,1 Mio €
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen (PSE)	0,2 Mio €	0,2 Mio €
Forderungen an Banken	374,9 Mio €	374,9 Mio €
Beteiligungen (Grandfathering provisions)	37,3 Mio €	21,1 Mio €
Retailforderungen	1.247,7 Mio €	1.283,3 Mio €
Forderungen an Unternehmen	1.056,9 Mio €	971,0 Mio €
Sonstige Forderungen	61,3 Mio €	117,2 Mio €

	VKB-Bank <u>Ø</u>	VKB-Konzern <u>Ø</u>
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	75,0 Mio €	75,0 Mio €
Forderungen an Gebietskörperschaften	33,4 Mio €	83,3 Mio €
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen (PSE)	0,2 Mio €	0,2 Mio €
Forderungen an Banken	386,3 Mio €	386,3 Mio €
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	0,5 Mio €	0,5 Mio €
Beteiligungen (Grandfathering provisions)	39,6 Mio €	23,3 Mio €
Retailforderungen	1.208,1 Mio €	1.243,7 Mio €
Forderungen an Unternehmen	1.004,3 Mio €	913,1, Mio €
Sonstige Forderungen	57,3 Mio €	112,0 Mio €

Auf die Aufschlüsselung der Forderungen nach geographischen Gegebenheiten wurde verzichtet, da die VKB-Bank hauptsächlich im oberösterreichischen Raum ihre Geschäfte betreibt.

Im Folgenden werden die IRB-Forderungen auf Wirtschaftszweige unterteilt:

	Realitäten- wesen Unternehmens- bezogene <u>Dienstleistungen</u>	Handel inkl. Kfz-Handel und <u>Reparatur</u>	Sach- güter- erzeugung	<u>Sonstige</u>
- VKB-Bank				
Retailforderungen	96,0 Mio €	119,8 Mio €	58,7 Mio €	973,2 Mio €
Forderungen an Unternehmen	436,7 Mio €	201,6 Mio €	156,2 Mio €	262,4 Mio €
- VKB-Konzern				
Retailforderungen	99,6 Mio €	125,5 Mio €	63,4 Mio €	994,8 Mio €
Forderungen an Unternehmen	294,3 Mio €	221,9 Mio €	173,8 Mio €	281,0 Mio €

Für die wesentlichen Wirtschaftszweige werden im Folgenden folgende Angaben getätigt:

	VKB-Bank		VKB-Konzern	
	<u>Ausfallgefährdete Forderungen</u>	<u>Überfällige Forderungen</u>	<u>Ausfallgefährdete Forderungen</u>	<u>Überfällige Forderungen</u>
Retailforderungen	35,7 Mio €	8,8 Mio €	36,3 Mio €	9,1 Mio €
Forderungen an Unternehmen	11,3 Mio €	0,6 Mio €	12,8 Mio €	0,6 Mio €

	VKB-Bank		VKB-Konzern	
	<u>Wert- berichtigungen</u>	<u>Rück- stellungen</u>	<u>Wert- berichtigungen</u>	<u>Rück- stellungen</u>
Retailforderungen	62,1 Mio €	1,8 Mio €	63,6 Mio €	1,8 Mio €
Forderungen an Unternehmen	14,1 Mio €	0,9 Mio €	15,9 Mio €	0,9 Mio €

Bis zum Monatsultimo Oktober 2007 wurden folgende ertragswirksame Dotierungen und Auflösungen vorgenommen:

	VKB-Bank		VKB-Konzern	
	<u>Wert- berichtigungen</u>	<u>Rück- stellungen</u>	<u>Wert- berichtigungen</u>	<u>Rück- stellungen</u>
Retailforderungen				
▪ Zuführungen	17,4 Mio €	0,7 Mio €	17,6 Mio €	0,7 Mio €
▪ Auflösungen	13,1 Mio €	0,7 Mio €	13,2 Mio €	0,7 Mio €
Forderungen an Unternehmen				
▪ Zuführungen	7,3 Mio €	0,2 Mio €	7,8 Mio €	0,2 Mio €
▪ Auflösungen	2,2 Mio €	0,4 Mio €	2,2 Mio €	0,4 Mio €

Folgende Wertberichtigungen und Rückstellungen werden gebildet:

- Einzelwertberichtigungen zu Forderungen (für Barobligo)
- Einzelwertberichtigungen zu Diskontwechsel
- Einzelwertberichtigungen zu Rückwechsel
- Rückstellungen für Haftungen aller Art
- Einzelwertberichtigungen zu Leasingforderungen
- Rückstellungen für Mobilienleasing
- Rückstellungen für Immobilienleasing

Weitere kreditbezogene Rückstellungen (wie Rückstellungen zu Prozesskosten) werden einzelfallbezogen erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für überfällige Forderungen im Jahr 2007 bis zum Ultimo Oktober:

	VKB-Bank		VKB-Konzern	
	<u>Wert- berichtigungen</u>	<u>Rück- stellungen</u>	<u>Wert- berichtigungen</u>	<u>Rück- stellungen</u>
Anfangsbestand 1. Jänner 2007	16,1 Mio €	0,0 Mio €	16,6 Mio €	0,0 Mio €
Zuführung	4,7 Mio €	0,0 Mio €	4,8 Mio €	0,0 Mio €
Auflösung	2,1 Mio €	0,0 Mio €	2,1 Mio €	0,0 Mio €
Verbrauch	0,0 Mio €	0,0 Mio €	0,1 Mio €	0,0 Mio €
Endbestand 31. Oktober 2007	18,7 Mio €	0,0 Mio €	19,2 Mio €	0,0 Mio €

§ 8 – Verwendung des Kreditrisiko-Standardansatzes

Die VKB-Bank zieht für folgende Forderungsklassen, welche unter den Standardansatz fallen, externe Ratings heran:

- ❖ Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken
- ❖ Forderungen an regionale Gebietskörperschaften
- ❖ Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften

externe Ratings. Hiefür werden Ratingdaten von Standards & Poor's herangezogen. Die entsprechenden Ratingdaten werden uns via Österreichische Wertpapierservice GmbH (ÖWS) zur Verfügung gestellt. Durch unser Wertpapierabwicklungsprogramm banqpro werden diese Daten auf die diversen Forderungen verteilt.

Die von Standard & Poor's vorgegebenen Ratings werden folgendermaßen den im Kreditrisiko-Standardansatz vorgesehenen Bonitätsstufen zugeordnet:

<u>Rating</u>	<u>Bonitätsstufe</u>
AAA bis AA-	1
A+ bis A-	2
BBB+ bis BBB-	3
BB+ bis BB-	4
B+ bis B-	5
CCC+ und niedriger	6

Die Forderungswerte im Standardansatz verteilen sich bei der VKB-Bank auf die Bonitätsstufen folgendermaßen:

<u>Forderungsklasse</u>	<u>Bonitätsstufen</u>		
	1	2	3
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	66,0 Mio €	13,7 Mio €	0,0 Mio €
Gebietskörperschaften	38,0 Mio €	0,0 Mio €	0,0 Mio €
Verwaltungseinrichtungen	0,2 Mio €	0,0 Mio €	0,0 Mio €
Forderungen an Banken	359,1 Mio €	15,7 Mio €	0,1 Mio €

Im Bereich des VKB-Konzerns erfolgt die Verteilung auf die Bonitätsstufen folgendermaßen:

<u>Forderungsklasse</u>	<u>Bonitätsstufen</u>		
	1	2	3
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	66,0 Mio €	13,7 Mio €	0,0 Mio €
Gebietskörperschaften	87,1 Mio €	0,0 Mio €	0,0 Mio €
Verwaltungseinrichtungen	0,2 Mio €	0,0 Mio €	0,0 Mio €
Forderungen an Banken	359,1 Mio €	15,7 Mio €	0,1 Mio €

§ 9 – Spezialfinanzierungen

Die Forderungen der Spezialfinanzierungen verteilen sich wie folgt:

<u>Gewicht</u>	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
70,0 Prozent	0,0 Mio €	0,8 Mio €
90,0 Prozent	7,6 Mio €	9,6 Mio €
115,0 Prozent	6,8 Mio €	7,3 Mio €
250,0 Prozent	58,2 Mio €	67,8 Mio €

§ 10 – Sonstige Risikoarten

Die VKB-Bank führt ein kleines Wertpapier-Handelsbuch gemäß § 22q BWG. Für dieses kann für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses auf eine vereinfachte Methode zurückgegriffen werden. Das Mindesteigenmittelerfordernis beträgt zum Bilanzstichtag sowohl für die VKB-Bank als auch für den VKB-Konzern 0,2 Mio Euro.

Das Mindesteigenmittelerfordernis für das Fremdwährungsrisiko beträgt für die VKB-Bank als auch für den VKB-Konzern 0,5 Mio Euro.

§ 12 – Operationelles Risiko

Für die Absicherung des operationellen Risikos gemäß § 22 Abs. 1 Z 4 BWG wurde das Mindesteigenmittelerfordernis für die VKB-Bank als auch für den VKB-Konzern nach dem Basisindikatoransatz berechnet.

§ 13 – Beteiligungspositionen außerhalb des Handelsbuches

Beinahe alle Beteiligungspositionen, welche die VKB-Bank sowie der VKB-Konzern hält, wurden aus Veranlagungszwecken eingegangen. Als interne Vorgabe gilt bei größeren Beteiligungen, dass Beteiligungsaktivitäten eine bestmögliche Unterstützung und Ergänzung der als Kernaktivität geltenden Bankaktivitäten bieten sollen, während Aktivitäten in davon unabhängigen Wirtschaftszweigen grundsätzlich nicht angestrebt werden.

Die Buchwerte der Beteiligungen stellen sich nach Bilanzpositionen untergliedert folgendermaßen dar:

<u>Bilanzpositionen</u>	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Aktien	10,0 Mio €	10,0 Mio €
Beteiligungen	7,6 Mio €	8,2 Mio €
Anteile an verbundenen Unternehmen	18,9 Mio €	2,1 Mio €
Sonstige Anteilsrechte	0,8 Mio €	0,8 Mio €

Die Buch- und Marktwerte (Börsenwerte) der börsengehandelten Titel stellen sich wie folgt dar:

	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Buchwerte	11,5 Mio €	11,5 Mio €
Marktwerte	44,7 Mio €	44,7 Mio €

Für die zum Großteil in der Bilanz unter Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Sonstige Vermögensgegenstände (Sonstige Anteilsrechte) ausgewiesenen Werte gibt es keine Börsennotierung.

Die kumulativen realisierten Gewinne, die aus Beteiligungsveräußerungen während des Wirtschaftsjahres resultieren, betragen:

Gewinne:

<u>Bilanzpositionen</u>	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Aktien	6,8 Mio €	6,8 Mio €
Sonstige Anteilsrechte	0,1 Mio €	0,1 Mio €

Verluste aus Beteiligungsverkäufen wurden bis dato im Wirtschaftsjahr 2007 keine realisiert.

Als Neubewertungsreserve gemäß § 23 Abs. 9 Z 2 BWG wurden Stille Reserven in Höhe von 14,7 Mio Euro in die ergänzenden Eigenmittel einbezogen.

§ 14 – Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch gehaltenen Positionen

Das Zinsänderungsrisiko wird auf Basis der Zinsbindungsbilanz gemessen und im Rahmen des Aktiv Passiv Management gesteuert. Die Konditionengestaltung im Kundengeschäft erfolgt mittels einer einheitlichen Referenzzinssatzmethodik auf Basis marktrisikoneutraler Benchmarks. Die damit bestimmten Referenzzinssätze fließen gleichermaßen in die Risiko- und Ergebnisanalysen ein. Bei der Steuerung der Zinsrisiken unterscheiden wir zwischen folgenden Arten:

- **Zinsneufestsetzungsrisiko**

Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus zeitlichen Inkongruenzen der Endfälligkeit (im festverzinslichen Bereich) bzw. der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) von Aktiva, Passiva und

ausserbilanziellen Positionen. Es äußert sich darin, dass sich bei Veränderungen der Zinssätze zukünftige Erträge und aktuelle Barwerte für die VKB-Bank ändern.

- **Basisrisiko**

Basisrisiken ergeben sich bei Positionen, die ähnliche Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen, ihre Erträge und Barwerte verändern, wenn keine vollständige Korrelation dieser Zinssätze besteht. Das Basisrisiko tritt ein, wenn Zinsen von Positionen zwar den Referenzsätzen folgen, jedoch in zeitlicher Hinsicht keine vollständige Synchronität der Zinsänderungen besteht bzw. Produkte mit ähnlichen Produkten (z.B.: Derivaten) abgesichert werden.

- **Risiken durch implizite Optionen**

Unter das Risiko durch implizierte Optionen fallen Kredite, bei denen der Kreditnehmer das Recht zur vorzeitigen Tilgung hat, verschiedene Einlageinstrumente ohne bestimmten Fälligkeitstermin sowie verschiedene Arten von Anleihen mit vorzeitigen Kündigungsrechten.

Zur Darstellung des Zinsrisikos werden alle zinsfixen Instrumente gemäß ihrer aktuellen Restlaufzeit, alle zinsvariablen Finanzinstrumente gemäß ihrer aktuellen Zinsbindung und alle Positionen mit unbestimmter Zinsbindung gemäß ihrer auf Unternehmensebene geschätzten Zinsbindung in die entsprechenden Laufzeitbänder eingeordnet.

Die unbefristeten Einlagen werden zeitnah an Leitzinsänderungen angepasst. Die Annahmen der Kapitalbindung bei unbefristeten Spareinlagen wird durch die Zuordnung in Laufzeitbänder von Taggeld bis zu 20 Jahren, - unter besonderer Gewichtung der kurz- und mittelfristigen Laufzeitbänder - vorgenommen.

Aus der Addition aller bilanziellen und außerbilanziellen Positionen pro Laufzeitband, die monatlich getrennt für die Währungen EUR, USD, CHF, GBP und JPY erfolgt, ergeben sich per 31.10.2007 folgende Zinsgaps:

	< 1J	1 - 3J	3 - 5J	5 - 7J	7 - 10J	>10J
EUR	-133,3	57,8	29,8	30,8	25,5	9,4
USD	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
CHF	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
JPY	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GBP	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Das Ausmaß des Zinsänderungsrisikos wird monatlich mittels Analyse der Barwertveränderungen aller bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs unter der Annahme verschiedener Zinsänderungsszenarien ermittelt.

Infolge einer parallelen Verschiebung der Marktzinsskurve um 200 Basispunkte ergaben sich per 31.10.2007 folgende Barwertveränderungen:

	Barwert- veränderung
EUR	-3,0
USD	0,0
CHF	-1,3
JPY	0,1
GBP	0,0
sonstige	0,0

§ 16 – Offenlegungen bei Verwendung des auf internen Ratings basierenden Ansatzes

1 Behördlich bewilligte Ansätze

Der VKB-Bank wurde die Berechnung der Eigenmittel nach dem IRB-Ansatz gemäß § 22b BWG ab dem Jahr 2007 behördlich bewilligt.

Für folgende Portfolios werden jedoch die Normen für den Kreditrisiko-Standardansatz gemäß § 22a BWG (partial use) verwendet:

- Zentralstaaten und Zentralbanken
- Regionale Gebietskörperschaften
- Multilaterale Entwicklungsbanken
- Internationale Organisationen
- Institute

Da die VKB-Bank nur ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q Abs. 1 BWG führt, wird die Eigenmittelberechnung auch für deren Positionen nach dem Kreditrisiko-Standardansatz durchgeführt.

Für den Bereich der Beteiligungen wird die Übergangsregelung des § 103e Z 11 BWG in Anspruch genommen. D.h. die Bemessungsgrundlagen für das Kreditrisiko werden für jene Beteiligungspositionen, die am 31. Dezember 2007 in Bestand sind, bis zum 31. Dezember 2017 nach dem Kreditrisiko-Standardansatz berechnet.

2 Interne Ratingverfahren der VKB-Bank

2.1 Allgemeine Information

Sowohl die Ratingverfahren im Firmen-, als auch im Privatkundengeschäft sind computerunterstützt und basieren auf überwiegend mathematisch-statistischen Methoden zur Auswahl von Parametern und Schätzung von Ausfallswahrscheinlichkeiten.

2.2 Ratingverfahren im Firmenkundengeschäft

Die VKB-Bank verfügt in diesem Segment über drei unterschiedliche Ratingmodelle. Je nach Rechnungslegung des Kunden wird entweder das Modell für bilanzierende Unternehmen oder das Modell für „Einnahmen-Ausgabenrechnung“ herangezogen. Spezialfinanzierungen werden nach einem gesonderten Modell „Spezialfinanzierungen“ geratet.

Die Struktur dieser Ratingmodelle ist identisch: Ausgehend von den wirtschaftlichen Daten werden definierte Parameter ermittelt, durch die über die Belegung mit Scorepunkten und die Heranziehung von Softfacts die Ausfallswahrscheinlichkeit des Firmenkunden und in der Folge die Zuordnung zu Ratingklassen ermittelt wird.

2.3 Ratingverfahren im Privatkundengeschäft

Die VKB-Bank verfügt in diesem Segment über zwei unterschiedliche Ratingmodelle. Bei Privatkunden wird ebenfalls ausgehend von den wirtschaftlichen Daten definierte Parameter ermittelt, durch die über die Belegung mit Scorepunkten und die Heranziehung von Softfacts die Ausfallswahrscheinlichkeit des Privatkunden und in der Folge die Zuordnung zu Ratingklassen ermittelt wird. Bei Privatkunden mit einem geringfügigen Kredit erfolgt ersatzweise ein vereinfachtes Ratingverfahren mit eingeschränkter Parameterzahl.

3 Anwendung der internen Schätzungen

Die internen Schätzungen werden als Faktoren im Riskomanagement bzw. Risikocontrolling verwendet. Weiters kommen die internen Schätzungen bei der Bonitätsbeurteilung, Festlegung von Sicherheitserfordernissen und bei der Konditionengestaltung zum Einsatz.

4 Management und Anerkennung von Kreditrisikominderungen

Die operativen Systeme gewährleisten das taugliche Zustandekommen von Kreditsicherheiten und deren laufende Gestion. Die Bewertung der kreditrisikomindernd angesetzten Sicherheiten erfolgt durch festgelegte Belehnssätze. Die Verantwortung hierfür ist im Bereich der Marktfolge angesiedelt. Diese Sicherheiten werden durch unsere Überwachungsinstrumente laufend geprüft und unterliegen einem automatisierten Monitoring-Prozess. Systemprüfungen erfolgen durch die Organisationseinheiten Kreditüberwachung und Risikosteuerung. Eine einzelfallbezogene Überwachung nimmt insbesondere die Organisationseinheit Kreditprüfung vor.

Im Corporate-Portfolio werden finanzielle Sicherheiten, Immobiliensicherheiten, Lebensversicherungen und persönliche Sicherheiten kreditrisikomindernd anerkannt.

Im Retail-Portfolio fließen kreditrisikomindernde Sicherheiten im Rahmen der LGD-Werte ein.

5 Kontrollmechanismen für Ratingsysteme

Für die laufende Kontrolle und Wartung der Ratingsysteme ist die im Bereich der Marktfolge angesiedelte eigene Organisationseinheit Kreditüberwachung verantwortlich. Systemprüfungen erfolgen durch die Organisationseinheiten Risikosteuerung. Die dieser Organisationseinheit gewährten Kompetenzen stellen die Unabhängigkeit dieser Stelle sicher. Die Organisationseinheiten Kreditüberwachung und Risikosteuerung sind sowohl für die Ratingsysteme (Auswahl, Ausgestaltung, Umsetzung bis hin zur Validierung), als auch für die laufende bzw. ad hoc Berichterstattung an den Vorstand verantwortlich.

Die wesentlichen Kontrollmechanismen sind neben anlassbezogenen Tätigkeiten:

- Untersuchungen und Überwachungsaufgaben hinsichtlich der Zuteilung der Ausleihungen zu Klassen und Pools und Sicherstellung der Anwendung der Klassen- und Pooldefinitionen in allen relevanten Unternehmensbereichen und Regionen
- Kontrolle der Aktualität und Aussagekraft der in die Systeme einfließenden Parameter bzw. Kriterien
- Erstellung und Auswertung von zusammenfassenden Berichten über die Systeme
- Erarbeitung und Dokumentation von allfällig erforderlichen Adaptionen und Verbesserungsmaßnahmen im Ratingprozess

Einmal jährlich erfolgt eine Prüfung der Ratingsysteme durch die Organisationseinheit Innenrevision.

6 Beschreibung des internen Ratingprozesses

In der VKB-Bank werden im IRB-Ansatz werden folgende Portfolios behandelt:

- Forderungen an Unternehmen inkl. Spezialfinanzierungen (Corporate-Forderungen)
- Retail-Forderungen

Die Zuordnung von Ausleihungen zu diesen Portfolios erfolgt gemäß den Bestimmungen des § 22b Abs. 2 BWG. Dies hat unter anderem zur Folge, dass dem Bereich der Retail-Forderungen nicht ausschließlich Privatpersonen zugeordnet sind, sondern auch Forderungen an KMUs.

Die **Retailforderungen** werden in folgende Subportfolios (= Pools von Forderungen) aufgeteilt:

- Retailforderungen, die durch Immobilien abgesichert sind

- Qualifizierte revolving Retailforderungen (Retailforderungen an Privatpersonen ohne Besicherung bis max. Volumen € 100.000,--)
- Sonstige Retailforderungen

7 Schätzung und Validierung kritischer Faktoren

7.1 Ausfallswahrscheinlichkeit

Zur Schätzung und Validierung der Ausfallswahrscheinlichkeit werden für Unternehmenskunden die Ratingsysteme „Bilanzierer“, Einnahmen-/Ausgabenrechner, Spezialfinanzierungen sowie für Privatkunden die Ratingsysteme „großes und kleines Retailrating“ eingesetzt.

Diese Ratingsysteme finden unabhängig von der Portfoliobildung Anwendung. Das Ziel dieser Ratingsysteme ist die Ermittlung der Ausfallswahrscheinlichkeit je Kunde.

7.1.1 Modellentwicklung

Bei der Erstellung des statistischen Hardfact-Ratingmodells wurden aus den Kundeninformationen eines bestimmten Jahres mit Hilfe der Ausfallereignisse des darauf folgenden Jahres Regeln für die Unterscheidung zwischen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Kunden entwickelt. Dabei wurden verschiedene Merkmale (z.B: Bilanzkennzahlen wie Eigenmittelausstattung, ROI oder Vermögensquote, Haushaltsrechnungen) auf eine möglichst gute Trennung zwischen guten (das heißt: nicht ausgefallenen) und schlechten (das heißt: ausgefallenen) Kunden untersucht. Hierbei kam insbesondere das statistische Verfahren der stufenweisen logistischen Regressionsrechnung zur Anwendung.

Für die Bonitätsbeurteilung werden neben den Hardfacts auch Softfacts miteinbezogen.

Als zusätzliche Größe werden Frühwarnkennzeichen berücksichtigt. Sie beschreiben das aktuelle bzw. während des vorangegangenen Jahres aufgetretene Verhalten des Kreditkunden.

Das Ratingergebnis aufgrund der oben angeführten Faktoren (Hardfacts, Softfacts und Frühwarnkennzeichen) wird aufgrund eines automatisierten Prozesses erstellt. Eine manuelle Eingriffsmöglichkeit besteht ausschließlich in Form eines „Overrulings“.

Der Begriff „Overruling“ bezeichnet das manuelle begründete Abändern des maschinell erstellten Ratingergebnisses. Die Overrulingkompetenz erstreckt sich auf sämtliche Komponenten des Gesamt-Rating-Ergebnisses (Hardfact-Rating, Softfact-Rating, Frühwarnkennzeichen). Die Overrulingkompetenz ist in der Organisationseinheit Kreditüberwachung angesiedelt, weiters verfügt auch der Vorstand über die entsprechende Kompetenz.

Bei den Ratingmodellen für das Rating von Kunden mit Vorlage von Einnahmen/Ausgabenrechnungen und von Spezialfinanzierungen (transaktionsspezifisches Rating) handelt es sich um Expertenmodelle.

7.1.2 Kurzdarstellung des Ratingprozesses:

1. Schritt:

Das statistisch ermittelte Hardfact-Rating und das expertensystembasierende Softfact-Rating führen in der Gewichtung von 75 Prozent zu 25 Prozent zu einem „Ratingzwischenenergebnis“.

2. Schritt:

Weisen Frühwarnkennzeichen, die das aktuelle bzw. während des vorangegangenen Jahres aufgetretene Verhalten des Kreditkunden beschreiben, Verschlechterungen auf, werden diese zusätzlich mit dem „Ratingzwischenenergebnis“ kombiniert. Als Ergebnis wird das „Rating-Gesamtergebnis“ generiert.

3. Schritt:

Im Bedarfsfall besteht die Möglichkeit des „Overruling“. Ein Overruling ist ausschließlich durch die Marktfolge (Kreditüberwachung und Vorstand) möglich.

7.1.3 Beschreibung der Ratingklassen

Tabelle der Ratingklassen in der VKB-Bank:

Ratingklasse	Erläuterung
1	- Nur für Staaten und Banken
2	bestens Stabile Entwicklung. Krisenfest (Betriebswirtschaftliche Substanz zur Überwindung von größeren Schwierigkeiten vorhanden)
3	sehr gut Stabile Entwicklung. Krisenfest (Betriebswirtschaftliche Substanz zur Überwindung von Schwierigkeiten vorhanden)
4	gut Im Wesentlichen stabile Entwicklung (Betriebswirtschaftliche Substanz zur Abfederung von Schwierigkeiten vorhanden)
5	akzeptabel Durchschnittliche Entwicklung (Betriebswirtschaftliche Substanz zur Bewältigung von Schwierigkeiten teilweise vorhanden)
6	mäßig Krisenanfällig (Betriebswirtschaftliche Substanz zur Überwindung von Schwierigkeiten unzureichend vorhanden. Zahlungseingpässe möglich)
7	verbesserungsdürftig Krisenhafte Entwicklung (Betriebswirtschaftliche Substanz zur Überwindung von Schwierigkeiten fehlt. Wiederkehrende Zahlungsschwierigkeiten)
8	sanierungsbedürftig Unternehmensbestand mittelfristig gefährdet (Regelmäßige Zahlungsschwierigkeiten)
9	überschuldet Unternehmensbestand akut gefährdet (Mangelnde Zahlungsfähigkeit, Stundungen)
10	zahlungsunfähig Klagen, Inkassofälle, Insolvenz

7.2 Ermittlung des LGD (Verlustquote bei Ausfall)

Aufgrund des gewählten IRB-Basisansatzes erfolgt die eigene LGD-Schätzung ausschließlich im Retail-Portfolio.

Das Retail-Portfolio ist in drei Pools aufgeteilt, wobei für jeden Pool eine eigene LGD-Schätzung erfolgt. Es fließen sämtliche als ausgefallen geratete Kunden in die Berechnungen ein.

Die Berechnung des LGD erfolgt unter Anwendung folgender Formel :

$$\text{LGD}_{\text{je Retail-Subportfolio}} = \frac{\text{Loss}}{\text{Saldo Ausfallsbeginn}}$$

Loss = Saldo Ausfallsbeginn – Saldo Ausfallsende +/- Umsätze auf dem Konto + Umsätze Intern (zB Kosten der Betreibung, Refinanzierungskosten usw.)

Konjunkturzyklen werden in der Festlegung der LGD-Werte berücksichtigt. Diese Berechnung wird bei ausgefallenen Kunden um eine Einzelfallbetrachtung unter Einschluss einer dynamischen Entwicklung im Zeitablauf während des Verwertungsprozesses ergänzt.

7.3 Ermittlung der Umrechnungsfaktoren (CCF)

Aufgrund des gewählten IRB-Basisansatzes erfolgt eine eigene CCF-Schätzung ausschließlich im Retail-Portfolio.

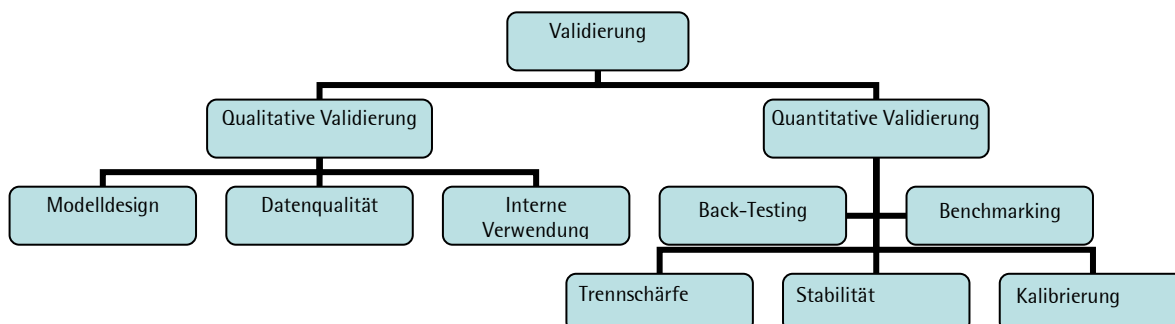
Das Retail-Portfolio ist in drei Pools aufgeteilt, wobei für jeden Pool eine eigene CCF-Schätzung erfolgt. Es fließen sämtliche als ausgefallen geratete Kunden in die Berechnungen ein.

Diese Berechnungen erfolgen durch eine Gegenüberstellung der Inanspruchnahme freier Rahmen ein Jahr vor Ausfallszeitpunkt zum Ausfallszeitpunkt. Die prozentuelle Veränderung dieser Rahmen wird ermittelt.

7.4 Validierung

Unter dem Begriff „Validierung“ wird der gesamte Prozess der Überprüfung des Risikomanagementsystemes und der Verfahren zur Quantifizierung von Risikoparametern verstanden. Es liegt ein regelmäßiger Turnus zur Modellvalidierung vor, der die Vorhersehbarkeit, Stabilität, die Überprüfung der Modellbeziehungen und die Analyse von Modellergebnissen verglichen mit den tatsächlichen Ergebnissen umfasst.

Übersicht über Validierung



Die hohe Trennschärfe der verwendeten Ratingmodelle garantiert zuverlässige Ergebnisse.

7.5 Ausfallsdefinition

Die von uns verwendeten Ausfallsdefinitionen gelten für sämtliche Portfolios in gleicher Weise. Durch diese Ausfallsdefinitionen werden die Kriterien

- Unwahrscheinlichkeit der Zahlungserfüllung
- Eintritt des Kreditverlustes
- Insolvenz
- Verzug > 90 Tage

in adäquater Weise abgedeckt.

7.6 Wertberichtigungen

Nachfolgend der Stand der Wertberichtigungen zum 31.10.2007:
(Rückstellungen im Sinn von Risikovorsorgen sind in den Beträgen integriert)

Corporate-Portfolio: 15,0 Mio €

Retail-Portfolio: 63,9 Mio €

hievon für:

- Retailforderungen, die durch Immobilien abgesichert sind: 11,0 Mio €
- Qualifizierte revolvingende Retailforderungen: 4,0 Mio €
- Sonstige Retailforderungen: 48,9 Mio €

Die Grundsätze der Bildung der Wertberichtigungen haben sich gegenüber dem Jahr 2006 nicht verändert. Verglichen mit den Vergangenheitswerten verhalten sich die Einzelwertberichtigungen erwartungsgemäß relativ stabil.

7.7 Erlittene Verluste

Die solide und konservative Risikopolitik der VKB-Bank gewährleistet eine ausgesprochen günstige Entwicklung des Kreditrisikos. Es kam daher bislang im Jahr 2007 weder zu überdurchschnittlichen Ausfallsquoten noch zu überdurchschnittlichen Verlustquoten.

7.8 Verlustschätzungen im Vergleich zu den realisierten Verlusten

Die Validierungen des Ratingsystems belegen die vorsichtige Einschätzung. Dabei werden Konservativitätszuschläge bzw. eines Zuschlags für Schätzfehler berücksichtigt. Die für die Eigenmittelberechnung verwendeten Kennzahlen liegen über den tatsächlich realisierten Ist-Werten.

Nachfolgend eine prozentuelle Gegenüberstellung der tatsächlichen Verluste laut im Verhältnis zu den für die Eigenmittelberechnung verwendeten Verlustschätzungen für das Jahr 2006:

Für das Jahr 2006 ergeben sich folgende Werte:

- Corporate-Portfolio: 9,3 %
- Retail-Portfolio: 11,4 %

hievon

- Retailforderungen, die durch Immobilien abgesichert sind: 14,7 %
- Qualifizierte revolvingende Retailforderungen: 10,5 %
- Sonstige Retailforderungen: 10,7 %

Um unsere Wettbewerbsposition bzw. Datenschutzinteresse nicht zu gefährden, wurde in diesem Zusammenhang die Ausnahmeregelung gemäß § 26 Abs. 5 Z 2 lit. b und Abs. 6 BWG in Anspruch genommen. Aus diesem Grund veröffentlichen wir statt den absoluten Beträgen die oben angeführten Prozentwerte.

8 Quantitative Offenlegungen zum 31. Oktober 2007

Die Forderungswerte für jede Forderungskategorie gemäß § 22b Abs. 2 BWG betragen:

VKB-Bank

VKB-Konzern

Retail-Forderungen:	1.247,7 Mio	1.283,3 Mio €
Forderungen an Unternehmen:	1.056,9 Mio	971,0 Mio €
Sonstige Aktiva:	61,3 Mio	117,2 Mio €

Für den Bereich der Forderungsklasse Unternehmen wird die Summe der Forderungswerte gemäß §§ 65 und 66 SolvaV folgendermaßen aufgeschlüsselt (hiefür wurde die Ausnahmeregelung gem. § 26 Abs. 2 Z 5 lit b und Abs. 6 BWG in Anspruch genommen):

	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Kunden mit sehr guter Bonität (Ratingklasse 1 bis 3):	465,7 Mio €	324,7 Mio €
Kunden mit guter Bonität (Ratingklasse 4 bis 6):	484,6 Mio €	533,1 Mio €
Kunden mit befriedigender Bonität (Ratingklasse 7 und 8):	76,8 Mio €	82,9 Mio €
Ausgefallene Kredite (Ratingklasse 9 und 10):	15,4 Mio €	15,9 Mio €

Das forderungsbetragsgewichtete durchschnittliche Gewicht im Bereich der Forderungsklasse Unternehmen lautet folgendermaßen (hiefür wurde die Ausnahmeregelung gem. § 26 Abs. 5 Z 2 lit b und Abs. 6 BWG in Anspruch genommen):

	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Kunden mit sehr guter Bonität (Ratingklasse 1 bis 3):	77,34 %	84,89 %
Kunden mit guter Bonität (Ratingklasse 4 bis 6):	137,86 %	138,43 %
Kunden mit befriedigender Bonität (Ratingklasse 7 und 8):	212,01 %	213,34 %
Ausgefallene Kredite (Ratingklasse 9 und 10):	0,00 %	0,00 %

Die Summe der Forderungswerte wird für die Retailkredite folgendermaßen unterteilt:

	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Retailforderungen, die durch Immobilien abgesichert sind:	634,4 Mio €	634,9 Mio €
Qualifizierte revolvingende Retailforderungen:	60,2 Mio €	60,2 Mio €
Sonstige Retailforderungen:	553,1 Mio €	588,1 Mio €

Die forderungsbetragsgewichteten durchschnittlichen Verlustquoten (LGD) bei den Retailkrediten lauten wie folgt:

	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Retailforderungen, die durch Immobilien abgesichert sind:		
• Nicht ausgefallene Kredite	10,0 %	10,0 %
• Ausgefallene Kredite	10,0 %	10,0 %
Qualifizierte revolvingende Retailforderungen:		
• Nicht ausgefallene Kredite	71,0 %	71,0 %
• Ausgefallene Kredite	120,0 %	120,0 %
Sonstige Retailforderungen:		
• Nicht ausgefallene Kredite	19,0 %	19,0 %
• Ausgefallene Kredite	61,0 %	61,0 %

Im Bereich der Retailkredite betragen die forderungsbetragsgewichteten durchschnittlichen Risikogewichte wie folgt:

	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Retailforderungen, die durch Immobilien abgesichert sind:	27,49 %	27,49 %
Qualifizierte revolvingende Retailforderungen:	119,36 %	119,36 %
Sonstige Retailforderungen:	29,20 %	29,26 %

Die Beträge der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien betragen im Bereich der Retailforderungen wie folgt:

	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Retailforderungen, die durch Immobilien abgesichert sind:	35,4 Mio €	35,4 Mio €
Qualifizierte revolvingende Retailforderungen:	42,2 Mio €	42,2 Mio €
Sonstige Retailforderungen:	167,2 Mio €	167,5 Mio €

Die forderungsbetragsgewichteten durchschnittlichen Forderungswerte für die Klasse der Retailforderungen betragen folgendermaßen:

	<u>VKB-Bank</u>	<u>VKB-Konzern</u>
Retailforderungen, die durch Immobilien abgesichert sind:	322,5 Mio €	313,6 Mio €
Qualifizierte revolvingende Retailforderungen:	2,9 Mio €	2,8 Mio €
Sonstige Retailforderungen:	245,2 Mio €	269,6 Mio €

§ 17 – Offenlegungen bei Verwendung von Kreditrisikominderungen

Die Vorschriften und Verfahren für die Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten

Die operativen Systeme gewährleisten das taugliche Zustandekommen von Kreditsicherheiten und deren laufende Gestion. Die Bewertung der kreditrisikomindernd angesetzten Sicherheiten erfolgt durch festgelegte Belehnssätze. Die Verantwortung hierfür ist im Bereich der Marktfolge angesiedelt. Diese Sicherheiten werden durch unsere Überwachungsinstrumente laufend geprüft und unterliegen einem automatisierten Monitoring-Prozess. Systemprüfungen erfolgen durch die Organisationseinheit Kreditüberwachung und Risikosteuerung. Eine einzelfallbezogene Überwachung nimmt insbesondere die Organisationseinheit Kreditprüfung. Besicherungsdokumente werden von der Organisationseinheit Kreditverwaltung erstellt und nach Einholung der diversen Fertigungen einem standardisierten Ablagesystem zugeführt.

Eine Beschreibung der wichtigsten Arten von Besicherungen, die vom Kreditinstitut angenommen werden

Finanzielle Sicherheiten (Einlagebücher, Giroeinlagen), Immobiliensicherheiten (Pfandrechte), Lebensversicherungen mit werthaltigem Rückkaufwert und persönliche Sicherheiten (Bürgschaften, Haftungen) werden kreditrisikomindernd anerkannt.

Die wichtigsten Arten von Sicherungsgebern in Bezug auf persönliche Sicherheiten und deren Kreditwürdigkeit

Dies sind vorwiegend anerkannte Bürgschaftsprogramme und sekundär persönliche Sicherheiten die direkt von Bund oder Ländern vergeben werden.

Informationen über Markt- und Kreditrisikokonzentrationen innerhalb der Kreditrisikominderung

Die als Sicherheit dienenden Immobilien befinden sich meist in Oberösterreich. Durch Krisentests werden Illiquiditäten am Immobilienmarkt simuliert und die Auswirkungen sowohl im Corporate- als auch Retailportfolio laufend untersucht.